

Wärme

für Maria Enzersdorf

volkspartei
maria enzersdorf

RUNDSCHAU

Nr. 267 (1/2021)

März 2021



Die Volkspartei Maria Enzersdorf wünscht allen Maria Enzersdorferinnen und Maria Enzersdorfern ein gesegnetes Osterfest. Bleiben Sie gesund!

Liebe Maria Enzersdorferinnen, liebe Maria Enzersdorfer,



Foto: © feeling | Matern

Und immer wieder Corona

Vor etwas mehr als einem Jahr starteten wir nach der Gemeinderatswahl im Jänner und der Konstituierung des neuen Gemeinderats Ende Februar in die neue Regierungs-Periode unter VP-Führung. Dafür hatten wir uns viel vorgenommen. Doch bereits im März war plötzlich alles anders. Das Corona-Virus, der erste „Lockdown“ sowie die folgenden wechselnden Beschränkungen und Lockerungen im öffentlichen, wirtschaftlichen und privaten Leben haben so ziemlich alles auf den Kopf gestellt.

Vorhaben umgesetzt

Die gute wirtschaftliche Ausgangsposition aus dem Jahr 2019 machte es möglich, die Einnahmenverluste der Gemeinde weitgehend auszugleichen und die wichtigsten Vorhaben für 2020 doch umzusetzen. Dazu zählen die Fertigstellung der Fahrzeughalle im Wirtschaftshof, die Restaurierung des Schlösschen auf der Weide und unsere Sommerkonzertreihe „Musik im Schloss“. Die obere Barmhartsthalstraße wurde mit Baumscheiben und Pflanzen umgestaltet, die Erneuerungsprojekte für Kanal- und Wasserleitungen in der Stojan- und Ottensteinstraße begonnen.

Betrieb gewährleistet

Der mit großer Disziplin erzielte positive Abschluss des Finanzjahres 2020 sichert uns auch für 2021 ein, wenn auch sehr sparsames Budget, mit dem vor allem der laufende Betrieb mit allen Serviceleistungen der Gemeinde gesichert, die Fortführung und Abschluss der bereits angeführten Infrastrukturprojekte gewährleistet und (wenn es die gesetzlichen Bedingungen erlauben) auch die Durchführung unseres Kulturprogramms ermöglicht wird.

Große Herausforderungen

Die COVID-19-Pandemie hat uns allen bisher ungeahnte Herausforderungen beschert und nach einem Jahr mit vielen Einschränkungen sehnen wir uns alle nach „Normalität“ zurück. Und dennoch ist der Umgang einzelner mit dieser tückischen Infektionskrankheit zu sorglos und unbeschwert. So stehen wir erneut

vor der Diskussion, ob Lockerungen oder wieder Einschränkungen unser soziales und wirtschaftliches Leben beeinflussen werden. Die Folgen können wir noch nicht absehen, aber sie werden uns lange beschäftigen.

Testen, testen und testen

Die Marktgemeinde Maria Enzersdorf wird alle Möglichkeiten ausschöpfen, um das gemeinsame Ziel, das Ende der Pandemie, zu erreichen. Ein wesentlicher Beitrag dazu ist sicher die weitere Organisation der Corona-Teststraßen im Schloss Hunyadi, die seit ihrem Start mit 600 bis 700 Personen pro Halbtage mehr als ausgelastet sind. Dieses wiederholte Testen wird uns sicher noch geraume Zeit begleiten, um sichere Randbedingungen für viele wirtschaftliche Leistungen zu erreichen. Das Hauptaugenmerk gilt jedoch der Corona-Schutzimpfung für möglichst viele unserer Bürgerinnen und Bürger.



Regelmäßiges Testen ist wichtig! Bürgermeister Johann Zeiner und Vizebürgermeisterin Michaela Haidvogel gehen mit gutem Beispiel voran. Negativ ist das neue Positiv! Foto: Heide Weyss

Corona-Schutzimpfung

Möglicherweise haben einige noch Bedenken vor dieser Impfung. Ich bin aber überzeugt, dass die intensive, weltweite Zusammenarbeit zur Erstellung der Impfstoffe und der gründliche europaweite Zulassungsprozess für die Sicherheit der Impfung sprechen. Wir bemühen uns, in Zusammenarbeit mit den ÄrztInnen unseres Ortes um die Durchführung einer Impfkaktion in Maria Enzersdorf, um auch hier einen Beitrag zu leisten. Es soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass die Bürgerinnen und Bürger in Maria Enzersdorf eine hohe Bereitschaft zeigen, die geforderten Maßnahmen diszipliniert mitzutragen. Dafür sprechen die Zahlen der aktuell Erkrankten, die in den letzten Wochen konstant unter 15 gelegen sind.

Gegenseitig unterstützen

Ich denke, dass diese Krise uns auch deutlich vor Augen führt, dass es nicht nur darum gehen kann, alles möglichst sofort konsumieren zu können. Unsere Ressourcen sind nicht unerschöpflich und die Gesundheit mit Sicherheit das höchste Gut. Es wird daher mehr Rücksichtnahme und Toleranz gegenüber unserem Umfeld und Konzentration auf das Wesentliche notwendig sein. Die Pandemie hat auch aufgezeigt, wie verletzlich unsere scheinbar so sichere Welt geworden ist. Daher wird es immer wichtiger, unsere Kraft und Möglichkeiten, die wir zur Überwindung solch unerwarteter Ereignisse aufbringen können, zu stärken. Die große Bereitschaft von vielen Freiwilligen, in schwierigen Situationen zu helfen, war und ist dabei ein bestimmender Faktor. Es wird sicher eine besondere Aufgabe

in den nächsten Monaten und Jahren werden, dies in unserer Gesellschaft und Gemeinde auszubauen und zu fördern.

Für die nächsten Wochen gilt es vorerst gemeinsam verantwortungsbewusst und rücksichtsvoll zu handeln. Wir werden diese Krise überwinden, davon bin ich fest überzeugt. Wir überwinden diese Herausforderung mit unserer Willens- und Tatkraft und vor allem mit Disziplin und Zusammenhalt ganz im Sinne von „Miteinander und Füreinander“.

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes Osterfest im Kreise Ihrer Familie! Und das Wichtigste: Bleiben Sie gesund!

Ihr Bürgermeister



Johann Zeiner

Südbahn wird bis Mödling 4-gleisig

Neuigkeiten gibt es in Maria Enzersdorf in Sachen öffentlicher Verkehr: Der Ausbau der Südbahntrasse von Meidling bis Mödling auf vier Gleise wird konkreter.

Die Planungsarbeiten der ÖBB für dieses Projekt, das bis 2030 umgesetzt werden soll, wurden in den letzten Monaten intensiviert. Zur Zeit finden Vermessungs- und Erkundungsarbeiten entlang der Bahntrasse statt.

Das Vorhaben wird auch umfangreiche Auswirkungen auf das Verkehrsgeschehen in unserem Ort sowie auf die unmittelbare Umgebung der Gleisanlagen mit dem Bahndamm haben.

Eine der bereits vorhersehbaren Konsequenzen wird die Schließung des Bahnüberganges Grenzgasse sein. Hier wird sich zumindest die Frage nach einer Rad- und Fußwegquerung stellen. Das bedeutet aber eine nicht unerhebliche finanzielle Belastung der Gemeinden

Mödling und Maria Enzersdorf, da für solche Vorhaben eine 50% Beteiligung der Gemeinden gesetzlich vorgegeben ist.

Gleichzeitig muss man die Erneuerung der Bahnunterführung Franz Josef-Straße / Koenig & Bauer-Straße in Betracht ziehen, um sie für den Schwerverkehr (Stichwort Höhenbegrenzung) fit zu machen. Ziel ist es, unseren Betrieben im angrenzenden Betriebsgebiet die Ausfahrt nach Westen nicht zu versperren.

Die Aufrechterhaltung der weiteren Querungen im Abschnitt der Südbahnstrecke entlang der Hans Weigel-Gasse stellen für Maria Enzersdorf weitere Anforderungen dar. Das betrifft die Unterführung und Radwegquerung zur Heugasse und die Unterführung auf Höhe der Riemerschmidgasse, die derzeit eine Anbindung an die Grünlandgrundstücke vor der Heugasse bildet.

Ein wichtiger Punkt wird die Ausgestaltung des erweiterten Gleiskörpers und Bahndamms mit den erforderlichen Maßnahmen zum Lärmschutz mit all den notwendigen Stützmauern und Lärmschutzwänden sowie die erforderliche Umgestaltung des in diesem Bereich liegenden Radwegs werden.

Wegen der mittelbar zu erwartenden Folgewirkungen dieses Vorhabens für unsere Ortsentwicklung sollen nun mögliche Auswirkungen und Maßnahmen mit Unterstützung eines Raumplanungsbüros genauer untersucht werden. Darauf aufbauend ist die Erstellung eines Anforderungskatalog an das Projekt der ÖBB vorgesehen, um damit die Interessen der Marktgemeinde Maria Enzersdorf gegenüber der ÖBB fachlich fundiert, bestmöglich wahrnehmen zu können.

Bürgermeister
Johann Zeiner

Foto: © feelimage | Matern



Südstadtzentrum neu: Es hat sich viel getan!

In den letzten Wochen und Monaten hat sich im neuen Südstadtzentrum wirklich viel getan. So durften wir mittlerweile die Bäckerei Szihn im neuen Zentrum willkommen heißen und die Südstadt-Apotheke ist in ihren neuen Standort übersiedelt.

Außerdem haben die ersten Mieter ihre Wohnungen im Senioren Wohnhaus Südstadt bezogen – noch sind einige, wenige Wohnungen verfügbar. Wenn Sie Interesse an einer dieser Wohnungen haben, dann wenden Sie sich bitte an die Firma Silver Living/ Sewo Seniorenwohnen GmbH. Ansprechpartnerin ist Gaby Steiner (050 323/321 oder 0699/ 1858 8888 oder gaby.steiner@betreutes-wohnen.at erreichbar ist.

Parkplatz wird gestaltet

Jetzt hat der nächste große Schritt begonnen: Der Parkplatz vor dem Einkaufszentrum wird umgestaltet und die Neuerrichtung der Bushaltestelle kann erfolgen! (Siehe auch unteres Foto). In der ersten Bauphase wird der unmittelbar östlich an das Südstadtzentrum angrenzende Parkplatzbereich samt Haltestellenbereich und verlegter Durchfahrt von der Hohen Wand-Straße Richtung Erlaufstraße neu hergestellt. Während dieser Bauausführung muss der Haltestellenbereich zeitweise in den Einfahrtsbereich der Hohe Wand-Straße verlegt werden. Die Arbeiten laufen bereits und sollen bis 30. April 2021 abgeschlossen sein.

In der zweiten Bauphase werden die Bereiche entlang der Hohe

Wand-Straße und Erlaufstraße sowie der verbleibende Parkplatz saniert. Auch die Regenwasserkanäle zur Ableitung der Straßenoberflächenwässer werden erneuert. Außerdem wird im gesamten Parkplatzbereich die öffentliche Beleuchtung an aktuelle, moderne Bedürfnisse angepasst. Anschließend bepflanzt die Gemeinde die Grünstreifen nach einem Begrünungskonzept komplett neu. Diese Arbeiten starten am 1. April und sollen bis 31. August 2021 abgeschlossen sein.

Ebenso geplant ist, den Kernbereich der Südstadt (vom Südstadtzentrum ab Höhe Billa bis hinter den Garten der Volksschule und des Kindergartens) als Begegnungszone auszurichten. Wir wollen damit die neu gestalteten Geh- und Radwege, Geschäfte, Ärzte, Bürohaus, Kaffeehaus, Kirche, Volksschule und Hort fußläufig miteinander verbinden und diese Zone entsprechend aufwerten.

Vizebürgermeisterin
Michaela Haidvogel



Fotos: © Heide Weys /Gerhard Haidvogel

Aus dem Bundesrat: #comebackstronger

5 Gründe, optimistisch in die Zukunft zu schauen

Es dauert nun schon richtig lange! Über ein Jahr ist es her, seit das Corona-Virus den Alltag von jedem von uns verändert hat, seit wir mit unterschiedlichsten Einschränkungen leben müssen.

Auch in der Politik sind wir seit über einem Jahr gefordert, alles zu tun, um die Infektionszahlen einzudämmen und die Folgen der Pandemie so gut wie möglich abzufedern.

So sehr die Einhaltung der Maßnahmen zur Geduldsprobe geworden ist, so wichtig ist es, dass wir gerade jetzt noch durchhalten! Und: so langwierig diese Pandemie auch ist, so essentiell ist es, dass wir unsere Zuversicht nicht verlieren. Dabei gibt es, meiner Meinung nach, mindestens fünf Gründe, optimistisch in die Zukunft zu schauen.

1. Maßnahmen wirken

Im vergangenen Jahr haben nicht nur Wissenschaft und Medizin, sondern wohl auch jeder von uns unglaublich viel über das Virus gelernt. Wo vor einem Jahr noch viel Unsicherheit war, wissen wir heute, wie wir das Virus eindämmen können, haben Fort-

schritte in der Therapie von COVID-19 gemacht und sehen, nicht zuletzt aufgrund des Ausbleibens einer „Grippe-Welle“: Hygiene-Maßnahmen, Masken und Abstand halten wirken.

2. Unterstützung kommt an

So schmerzvoll (wenn auch notwendig) ein Lockdown ist, so wichtig ist es, Betroffene schnell zu unterstützen und wirtschaftliches Überleben zu sichern. Dazu hat kein anderes Land so viel an Wirtschaftshilfen bereitgestellt und so rasch geholfen, wie Österreich: von über 200.000 Anträgen sind bereits 94% ausbezahlt. Und doch wird es wohl für uns alle ein besonders schöner Tag sein, wenn wir diese Pandemie überwunden haben, alles wieder öffnen kann und unsere Wirtschaft wieder voll Fahrt aufnimmt.

3. Testen hilft

Flächendeckende Tests helfen uns, Infektionsketten zu durchbrechen. Mit den „Nasenbohrer-Tests“ in den Schulen und den Gratis-Wohnzimmertests sind wir weltweiter Vorreiter, insgesamt zählt Österreich zu jenen drei Ländern, in denen am meisten getestet wird. Ein



Foto: © Schneeweißchen und Rosarot

besonderer Dank gilt dabei all jenen, die es uns so einfach und niederschwellig möglich machen, uns regelmäßig testen zu lassen – wie bei unserer Maria Enzersdorfer Teststraße!

4. Impfen nimmt Fahrt auf

In Rekordzeit ist es der Wissenschaft gelungen, eine Impfung gegen das Corona-Virus zu entwickeln. Nach anfänglicher Knappheit stehen nun laufend mehr Impfungen zur Verfügung. Statt einem exponentiellen Wachstum der Infektionen, können wir uns damit hoffentlich bald über eine rasant steigende Anzahl an Immunisierten freuen und mit wachsender Durchimpfungsrate auch immer mehr zu unserem Alltag zurückkehren.

5. Auf das Comeback fokussieren

Last but not least: gerade in schwierigen Zeiten hilft der Fokus auf das Comeback. An diesem Comeback für die Wirtschaft, für Österreich müssen wir mit voller Kraft und viel Zuversicht arbeiten! Denn Zuversicht macht aktiv, kreativ und vor allem auch optimistisch, dass wir diese Krise gemeinsam meistern können!

Ich freue mich jedenfalls schon sehr, wenn wieder physische Kontakte möglich sind – und wenn wir bis dahin in Kontakt bleiben. Wenn Sie Feedback haben, schreiben Sie mir jederzeit: marlene@zeidler-beck.at.

GfGR Marlene Zeidler-Beck



Liebe Grüße aus dem Plenarsaal im Redoutensaal der Hofburg. Auch hier gelten weiterhin verschärfte Sicherheits- und Hygienemaßnahmen.

Foto: zVg

Gender Mainstreaming in Niederösterreich auf Kurs

„NÖ ist ein Land, das seinen Landsleuten unglaublich viele Chancen eröffnet und vor allem auch: Gleiche Chancen für alle. Gerade, wenn es um Frauenpolitik geht, ist NÖ Vorreiter – beim Gender Mainstreaming sind wir auf Kurs, im Bundesländervergleich sogar auf Rekordkurs“, so VPNO-Landesgeschäftsführer Bernhard Ebner, die Landesleiterin der „Wir Niederösterreicherinnen“, Bundesrätin Doris Berger-Grabner, und Bundesrätin Marlene Zeidler-Beck.

„Verantwortlich dafür sind Vorbild-Frauen und Frauen-Organisationen, die sich für Frauen und aktive Frauenpolitik in NÖ einsetzen. Organisationen wie die „Wir Niederösterreicherinnen“, Frauen wie Johanna Mikl-Leitner als erste Landeshauptfrau Niederösterreichs und einzige Österreichs, Liese Prokop als erste Innenministerin aber auch die Mitglieder und Funktionärinnen der „Wir Niederösterreicherinnen“ mit Doris Berger Grabner an der Spitze“, so Ebner.

Beim Schließen der Gehaltsschere belegt NÖ Platz 2

„Unsere Aufgabe und unser Ziel ist es, diese Einkommensschere zu schließen. Frauen verdienen im Schnitt um 14% weniger als Männer. Wenn wir uns den Bundesländervergleich ansehen,

so kann man feststellen, dass wir in Niederösterreich zweitbestes Bundesland sind – trotzdem müssen Frauen 51 Tage sozusagen ‚gratis‘ arbeiten im Vergleich zu Männern. Mit dem Equal-Pay-Day wird jährlich auf diese Einkommensschere aufmerksam gemacht. In Niederösterreich war dieser Tag heuer am 20. Februar, während es im Bundeschnitt der 21. Februar ist. Die größte Einkommensschere weist Vorarlberg mit aktuell 23,3 Prozent auf. Dort verdienen Frauen sozusagen erst ab dem 26. März – also einen ganzen Monat später als in Niederösterreich“, so Bundesrätin Doris Berger-Grabner. (Gender-Pay-Gap pro Bundesland: 85 Tage Vorarlberg, 71 Tage Oberösterreich, 68 Tage Tirol, 63 Tage Steiermark, 63 Tage Salzburg, 55 Tage Burgenland, 55 Tage Kärnten, 51 Tage Niederösterreich, 18 Tage Wien – Quelle: Statistik Austria).

Internationaler Frauentag weist auf Anliegen von Frauen hin

„Am 8. März begingen wir wieder den internationalen Frauentag, um auf die Anliegen von Frauen hinzuweisen. Auch wenn wir schon viel erreicht haben, gibt es in jedem Fall noch viel zu tun. Wir sind noch nicht am Ziel und werden so lange hartnäckig, zielstrebig und mutig weiter an der Gleichstellung zwischen Frau und Mann arbeiten. Wir von den ÖVP Frauen – von den „Wir



Niederösterreicherinnen“ – werden sicher nicht müde, dafür auf allen politischen Ebenen einzutreten“, so Berger-Grabner.

Seit 1. Jänner in Kraft: Gesetzespaket gegen Hass im Netz

„Ein Meilenstein, der erst im letzten Jahr beschlossen wurde und mit 1. Jänner 2021 in Kraft trat, ist das Gesetzespaket gegen Hass im Netz. Damit sollen künftig Beschimpfungen, Verleumdungen, Hetze gegen Minderheiten und andere rechtswidrige Inhalte im Internet zurückgedrängt werden. Vor allem geht es in diesem Paket darum, schneller handeln zu können und auch mehr Handhabe gegen große Plattformen zu haben. Weiters wurde damit auch der neue Straftatbestand „Upskirting“ eingeführt. Das alles führt zu einem stärkeren Persönlichkeitsschutz für uns Frauen“, so Bundesrätin Marlene Zeidler-Beck.

GfGR Marlene Zeidler-Beck



Fotos: © zVg



Ing. Franz Leeb jun
2344 Maria Enzersdorf
Franz-Josef-Straße 23A
Telefon 02236/22 3 53

Dachstühle
Fertighäuser
Stiegen

Innenausbau
Reparaturen
Zäune

Alles wird gut. Doch da ist eine Frage: Wann?

Seit über einem Jahr quält uns alle das Corona-Virus und ein halbes Jahr lang gab es keine einzige Kulturveranstaltung in der Gemeinde. Besonders hart hat es dabei die „Schlosskonzerte“ mit rund 100 Abonnenten getroffen, die anfangs trotz aller Vorsichtsmaßnahmen zwischen zwei abgespeckten Konzerten am gleichen Tag zu wählen hatten, bevor auch diese schließlich ganz eingestellt werden mussten.

Schmerzlich ist auch, dass neben dem breit gefächerten Kulturangebot, wie Kulturjahren, Kindertheater, Kulturfahrten usw., auch jener Aspekt verloren geht, der zu inspirierenden Kontakten anregt und überaus belebend wirkt. Der Mensch lebt nicht von Brot allein, Begegnungen und Gedankenaustausch sind sehr wichtig für das Wohlbefinden. Verordneter Rückzug schürt hingegen Angst und bringt Vereinsamung, wie alle einschlägigen Studien eindeutig feststellen. Man sollte auch die Künstler nicht vergessen, die jetzt sehr oft unverschuldet materiellen Schiffbruch erleiden.

Aber, wie Dostojewski schon meinte, hat jedes Unangenehme auch sein Gutes. So ist beispielsweise die **Gemeindebibliothek** für Kinder und

Erwachsene ein überaus wichtiger Faktor geworden, wie die steigenden Besucherzahlen zeigen. Lesen hilft, in der Krise auf andere Gedanken zu kommen.

Natürlich ist es unser größter Wunsch, den Kulturbetrieb so schnell wie möglich wieder aufzunehmen, der von so vielen sehnlichst erwartet wird. Allein das Wann und Wie scheint noch längere Zeit ein Fragezeichen zu bleiben und verlangt rasche, aber auch alternative Entscheidungen. Ein Beispiel ist der „Poesiepark“ beim Rathaus, der anregende Spaziergänge für Körper und Geist ohne Risiko der Ansteckungsgefahr erlaubt. Es ist die Überlegung wert, auch andere Veranstaltungen bei schönem Wetter ins Freie zu verlegen. Alles ist besser als absagen!

Trotzdem wollen wir positiv in die Zukunft blicken, in der Überzeugung, dass sich ab Juni wieder eine verlässliche Normalität einstellt. In diesem Sinn rechnen wir damit, bei nötiger Achtsamkeit die **„Sommerspiele Schloss Hunyadi“** samt Kabarett und Musik auf die Bühne zu bringen, um wieder Freude und Leichtigkeit zu verbreiten! Das abwechslungsreiche Programm



Foto: © feilmag | Matern

kann sich wirklich sehen und hören lassen: Bei **„Humor im Schloss“** erleben Sie unter der Intendanz von Joesi Prokopetz sechs Größen der österreichischen Kabarettszene, die eigentlich schon letzten Sommer vorgesehen waren, aber wegen Corona nicht auftreten konnten.

Bei **„Musik im Schloss“** bieten wir Ihnen sechs qualitativvolle Konzerte mit Klassik, Jazz, Big Band und erstmals auch mit Pop, was die Jugend sehr freuen wird. Also eine Vielfalt, die jedem Geschmack und jeder Vorliebe gerecht wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Zuversicht, Vertrauen in die Zukunft und eine schöne Zeit ganz in Ihrer Nähe, bei Kultur in Maria Enzersdorf!

Horst Kies, Kulturgemeinderat



Sommerspiele Schloss Hunyadi

Humor im Schloss

- 17. Juni: HEINZ MARECEK: Das ist ein Theater
- 18. Juni: KERNÖLAMAZONEN: Best of Kernölamazonen
- 19. Juni: GERY SEIDL: Hochtief - ausverkauft
- 24. Juni: JOESI PROKOPETZ MIT PFLEGER & PFLEGER UND KURT GOBER: Live is life
- 25. Juni: ABEND DER JUNGKABARETTISTEN: Rudi Schöller „Vormärz spricht“ und Berni Wagner „Babylon“
- 26. Juni: ERIKA PLUHAR: Pluhar singt und liest Pluhar

Musik im Schloss

- 30. Juni: VENTUS QUINTETT
- 1. Juli: ZEMLINSKY ENSEMBLE MIT MILAN TURKOVIC
- 2. Juli: MARTIN BREINSCHMID & THE PRISONERS OF SWING
- 3. Juli: TINA NADERER – Popkonzert
- 8. Juli: STREICHQUINTETT DER WIENER KAMMERSYMPHONIE
- 9. Juli: JOE HOFBAUER BIG BAND: Somewhere Over The Rainbow



Foto: © feilmage | Matern



Die Coronapandemie begleitet uns nunmehr schon seit einem Jahr, und abgesehen von den direkten Folgen der Erkrankung sind die Auswirkungen auf die Gesundheit der Österreicherinnen und Österreicher enorm.

Weniger oder aufgeschobene Untersuchungen, Verzögerungen bei der Behandlung vor allem chronischer Erkrankungen, zurückgestellte Operationen- die Auswirkungen werden sich erst in den nächsten Jahren zeigen. Besonders die psychische Gesundheit, auch unserer Kinder und Jugendlichen werden auf eine harte Probe gestellt. Immer wieder werden Hoffnungen auf eine Rückkehr zur Normalität durch neuerlich steigende Infektionszahlen oder durch „schleppende“ Fortschritte bei den Impfungen zerstört.

Dem Team der Gesunden Gemeinde Maria Enzersdorf ging es so wie vielen anderen Veranstaltern; oft hatten wir Pläne und Ideen, Ihnen ein Programm zur Erhaltung und Verbesserung Ihrer Gesundheit zu bieten, das wir dann letztlich wieder absagen mussten.

Wandererwachen am 23. April

Nunmehr sind wir (wieder einmal) zuversichtlich und laden Sie ein zum „Wandererwachen“ am Freitag, dem 23. April 2021, um 15 Uhr am Schrittweg Liechtenstein, Treffpunkt Outfit-Park beim Parkplatz.

Jeder/jede von Ihnen kann mitmachen, Voraussetzung ist lediglich, circa eine Stunde gehen zu wollen, bzw. zu können. Entsprechendes Schuh-

Für Ihre Gesundheit „Wandererwachen“ im April

werk wäre von Vorteil. Wir werden mehrere Gruppen unter der Anleitung von Trainerinnen bilden, je nach Trainingszustand; für Interessierte werden Walking-Stöcke zur Verfügung stehen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, bitten Sie aber, sich im Bürgerservice des Rathauses für diese Veranstaltung anzumelden (Telefonnummer 0676/88403-0). Außerdem benötigen Sie für die Teilnahme am Wandererwachen einen negativen Coronatest, der nicht älter als 48 Stunden sein darf. Wir bitten um Verständnis. Eine Testung in unserer Teststraße im Schloss Hunyadi Mittwoch bis 18 Uhr ginge sich gerade noch aus.

Die Veranstaltung ist als Auftakt für regelmäßige „Walking-Treffen“ gedacht, auch zur Förderung der sozialen Kontakte, die uns zuletzt so abhanden gekommen sind. Wir werden Sie in den nächsten Gemeindevorstellungen und auch beim „Wandererwachen“ darüber informieren.

„Vorsorge aktiv“

Den Start des Programms „Vorsorge Aktiv“ planen wir nun coronabedingt erst für September 2021.

Es dient zur nachhaltigen Lebensstiländerung, begleitet Menschen mit erhöhtem Risiko für Herz-

Kreislauf-Erkrankungen auf dem Weg zu einer gesünderen Lebensweise und baut auf den drei Säulen der Gesundheit – Ernährung, Bewegung und Mentale Gesundheit – auf.

Nähere Informationen unter <https://www.noetutgut.at/vorsorge/vorsorge-aktiv/> oder bei der Regional Koordinatorin von „Tut gut!“, Monika Kronaus, Tel. 0676/8587234-532, E-Mail: monika.kronaus@noetutgut.at.

Somit wünsche ich Ihnen weiterhin, nicht den Optimismus zu verlieren und kann Ihnen versichern: Im Verlauf der Geschichte hat noch jede Pandemie ihr Ende gefunden! Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit,

GR Dr. Eva Morawetz,

**»Vorsorge Aktiv«
Gesundheit für mich
Regenbogenchallenge**

Unsere Welt ist bunt! © Entdecken Sie, aus einer Kombination von Bewegung und visueller Übung, die prächtigen Farben unserer Natur:

- Suchen Sie hüpfend etwas Gelbes! Das könnten z.B. die Knospen der Forsythie sein.
- Mit großen Schritten finden Sie auch die rote Farbe (vielleicht die Hagebutte?).
- Mit schwingenden Armen entdecken Sie etwas Grünes, das Schneeglöckchen?
- Mit ein wenig Tempo finden Sie auch noch Lila - schaut hier ein Krokus hervor?

Nehmen Sie bewusst das Naturschauspiel eines Sonnenaufgangs oder Sonnenuntergangs wahr und beobachten Sie die Farbenwelt.

**Bringen Sie Farbe in Ihren Alltag und in Ihre Ernährungsgewohnheiten!
Wie gelingt das auch im Frühling?**

Hier ein paar »tut gut«-Vorschläge:

Frühstück:	Haferbrei mit Apfel
Mittagessen:	Zur Hauptmahlzeit einen Rote Rüben Salat dazu und als Nachspeise ein Birnenkompott
Abendessen:	Wärmende Gemüsesuppe aus Karotten, Kartoffeln und gelben Rüben

www.noetutgut.at/vorsorge-aktiv

Vorweg schon ein Gesundheitstipp von „Vorsorge Aktiv“.

Schnäppchenmarkt der VP Frauen: Wie geht es weiter?



Foto: © zVg

Da wegen der Corona-Pandemie schon im Herbst der beliebte Schnäppchenmarkt der „Wir Niederösterreicherinnen/ÖVP Frauen Maria Enzersdorf“ ausfallen musste, konnten wir nun im Frühjahr unseren treuen KundInnen ebenfalls keinen Termin anbieten. Es tut uns sehr leid um diese immer best besuchte Veranstaltung und wir hoffen, dass unsere zahlreichen Helfer und Helferinnen sowie unsere VerkäuferInnen und KäuferInnen uns die Treue halten. Wir planen den nächsten Schnäppchenmarkt für Herbst/Winterware für den Oktober 2021 und wünschen uns sehr, dass es dann auf jeden Fall möglich ist, diesen abzuhalten. Bitte bleibt bis dahin geduldig und vor allen Dingen gesund!

GR Ingrid Bresich



NÖ Seniorenbund Maria Enzersdorf. Das Hoffen auf baldige Treffen lebt!

Eigentlich hatten wir gedacht, unsere März-Zusammenkunft wird stattfinden, aber die Pandemie lässt es nicht zu, also hoffen wir auf den

27. April, wo unser Organtag mit Neuwahl des Vorstandes durchgeführt wird, am

25. Mai werden wir zu einer Reise nach Südafrika verführt und am

22. Juni möchten wir gemütlich beim Heurigen im Garten plaudern.

All das selbstverständlich nur dann, wenn es die Coronamaßnahmen erlauben, mit Maske und Abstandhalten. Und vielleicht hilft uns in absehbarer Zeit wirklich der in Apotheken gratis erhältliche „Wohnzimmertest“ als Eintritt für einen Restaurant- oder Cafebesuch.

Auf jeden Fall freuen wir uns schon jetzt auf ein nächstes persönliches Treffen und anregende Gespräche.

Elisabeth Dechant,
Vorsitzende



Foto: © zVg



Foto: © z. Vg.

NÖAAB

Unterstützung in wirtschaftlich schweren Zeiten



Der NÖAAB (Niederösterreichischer Arbeiter und Angestellter Bund) ist eine Teilorganisation der ÖVP. Dieser ist maßgeblich für die Verbesserungen der Bediensteten in (Nieder-)Österreich verantwortlich. Nachfolgend einige News aus der Zentrale.

Familienbeihilfe

Familien, die im vergangenen Jahr bekanntgegeben haben, dass sie keinen Anspruch mehr auf Familienbeihilfe haben und daher die Zahlungen eingestellt wurden, dürfen sich über einen Bonus freuen. All jene Familien, die zwischen März 2020 und Februar 2021 zumindest einen Monat lang Anspruch auf Familienbeihilfe hatten, haben automatisch Anspruch bis März 2021. Sie müssen für diesen Zeitraum keine Familienbeihilfe zurückzahlen beziehungsweise erhalten die Familienbeihilfe als Bonus überwiesen.

Familienhärtefonds aufgestockt

Gerade einkommensschwache Familien mit Kindern sind von den Auswirkungen der Coronakrise stark betroffen. Deshalb wurde der Familienhärtefonds um 50 Millionen Euro auf 200 Millionen Euro erhöht. Der Antrag für die Auszahlung wurde sehr vereinfacht. Seit Jahresbeginn kann jede Familie, die zum Zeitpunkt der Antragstellung Familienbeihilfe bezogen hat, einen Antrag auf Unterstützung aus dem Familienhärtefonds stellen.

Steuerliche Entlastung

Eine steuerliche Entlastung von bis zu 150 Millionen Euro für jene Menschen, die im Homeoffice arbeiten, wurde ebenfalls beschlossen. Bereits rückwirkend mit 01.01.2021 haben die Arbeitnehmer somit bezüglich der Steuerfreiheit von Zuschüssen für Arbeitsmittel und der Absetzbarkeit von Werbungskosten Rechtssicherheit und spüren eine mittelbare Entlastung. Zusätzlich fällt bei Zuwendungen durch den Arbeitgeber, die 3 Euro pro Tag für maximal 100 Tage nicht überschreiten, keine Steuer an. Auch Kosten für ergonomisch geeignete Möbel, die fürs Homeoffice genutzt werden, können nun im Steuerausgleich berücksichtigt werden. Und selbst neu erworbene digitale Arbeitsmittel können ebenfalls als Werbungskosten geltend gemacht werden.

Laufen gegen Krebs

Nun möchte ich Ihre Aufmerksamkeit noch kurz auf ein Event lenken, das ich persönlich sehr gut finde: Von 22. bis 25. April 2021 findet der „Lauf gegen Krebs“ statt. Leider geht dies auch heuer nicht gemeinsam im Rahmen einer großen Veranstaltung. So wie schon im vergangenen Jahr geht die Charity-Aktion über 2,5 oder 5 oder 10 Kilometer virtuell über die Bühne. Bisher war der Lauf den Frauen vorbehalten, heuer dürfen auch Männer daran teilnehmen. Also: Jeder Teilnehmer läuft oder walkt genau dort, wo er gerade ist. Auf der Homepage www.laufengegenkrebs.at bekommt Ihr nähere Informationen, wo Ihr Euch anmelden und bei der allgemeinen Teamwertung den Teamnamen NÖAAB eintragen könnt. Wir freuen uns über Eure Teilnahme.

GR Jürgen Tiefnig,
Obmann NÖAAB,
Gemeindegruppe Maria Enzersdorf



Finanzielle Unterstützung.



Gemeinsam laufen.

Fotos: © pixabay.com

Corona in der Neuen Mittelschule Brunn / Maria Enzersdorf!

Leider macht die Corona-Pandemie auch vor unseren Schulen keinen Halt. Auf den erneuten Lockdown und Distance Learning im Jänner 2021 war die NMS Brunn/Maria Enzersdorf bestens vorbereitet und konnte diese Phase sehr gut bewältigen. Microsoft-Teams war mittlerweile allen SchülerInnen gut vertraut und diente als digitale Lernplattform in allen Fächern und Klassen. Es gab auch wieder die Möglichkeit, die Kinder in der Schule betreuen zu lassen.

Nach den Semesterferien startete die NMS Brunn – Maria Enzersdorf im Schichtbetrieb, das heißt, es kommt immer nur die Hälfte der SchülerInnen in die Schule. Wochenweise wechselnd haben die Gruppen entweder am Montag und Dienstag oder Mittwoch und Donnerstag Präsenzunterricht. Am Freitag findet für alle

SchülerInnen Distance Learning statt. Zusätzlich werden zwei Mal pro Woche Antigen-Selbsttests durchgeführt. Die Maskenpflicht im Schulgebäude für alle bleibt weiterhin aufrecht.

Gewonnen!

Aber trotz der Krise gibt es auch Positives zu berichten. Die SchülerInnen der 4c holten sich den 1. Platz des Schulprojekts des Vereins Divina Art zum Thema „Konferenz der Tiere“. Der Wiener Verein wollte mit diesem Projekt den Jugendlichen Kunst und Kunsthandwerk näherbringen. Eine feierliche Siegerehrung gab es aufgrund der Pandemie leider nicht. Trotzdem war es für die SchülerInnen ein unvergessliches, wertvolles Erlebnis und zeigte, wie schön und wichtig es ist, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Wir gratulieren herzlich!

Wir wünschen Frau Direktor Weginger, ihrem Team und allen SchülerInnen der NMS Brunn/Maria Enzersdorf alles Gute und viel Kraft für die nächsten Monate.

GR Doris Waczek



Foto: © z.Vg.



Foto: © z.Vg. von Frau Direktor Weginger



HOTWAGNER
APARTHOTEL • RESTAURANT



Grüß Gott bei Familie Rappold & Team Hotwagner!
Familiär geführter Gastbetrieb seit 120 Jahren!

Wo?: Johannesstraße 94, 2344 Maria Enzersdorf
Tel. 02236/ 22 403, Donnerstag-Sonntag geöffnet!
www.hotwagner.at

Für Sie im Maria Enzersdorfer Gemeinderat!



Bürgermeister
DI Johann Zeiner



Vizebürgermeisterin
Michaela Haidvogel



Gf Gemeinderat
Prof. Horst Kies



Gf Gemeinderat
Mag. Dr. Christof Müller



Gf Gemeinderätin BR
Mag. Marlene Zeidler-Beck, MBA



Gemeinderätin
Mag. iur. Ingrid Bresich



Gemeinderätin
Ümmü Büyüktepe



Gemeinderat
Ing. Andreas Dechant



Gemeinderat
Ing. Franz Leeb



Gemeinderätin
Dr. med. Eva Morawetz



Gemeinderätin
Katharina Rappold, MSc



Gemeinderat
Alex Sanko



Gemeinderätin
Rosa Swirak



Gemeinderat
DI Jürgen Tiefnig



Gemeinderätin
Mag. phil. Doris Waczek, BEd